

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgelder betragen 9 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Dienstag, den 13. Februar 1883.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 S.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Die Militär-Stammrollen der Jahrgänge 1881, 1882 und 1883 sind
am 15. ds. Mts. unfehlbar hierher einzusenden.
Ueber dem Abschluß der Stammrollen ist zu vergleichen Berf. vom
16. Febr. 1876 Ziff. 4 (Ministerialamtsblatt S. 66).
Den 12. Febr. 1883.

R. Oberamt.
Stargard.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Reichstag. Sitzung Donnerstag, 8. Febr. Der Reichstag setzte
in seiner heutigen Sitzung die Verathung über den Etat fort. Eine längere
Diskussion erhob sich nur bei der „Tabaksteuer“, zu welcher ein Antrag des
Abg. Sander auf Erhöhung der Ausfuhrvergütung für Tabakfabrikate
vorlag. Der Antragsteller bestritt diesen Antrag mit dem Hinweis auf
den sehr erheblichen Rückgang des Exports. Bundes-Kommissar Boccia
konnte eine solche Erhöhung für jetzt nicht in Aussicht stellen, erklärte aber,
daß die Sache in Erwägung gezogen werden solle. — Der Etat der Pölle
und Verbrauchssteuern, sowie des Reichsschatzamts, der Reichsschuld und des
Allgemeinen Pensionsfonds wurden genehmigt und dann die weitere Ver-
rathung auf Freitag 1 Uhr vertagt.

Reichstag. 49. Sitzung, Freitag 9. Febr. Bei der Verathung
des Postetats wird der Betrag von 150,000 M. zum Bau eines Posthauses
in Glatz gestrichen. 149,000 resp. 19,847 M., die zu Pensionen ehemals
französischer Offiziere gefordert waren, werden beim Reichs-Juvaliden-Fonds
abgesetzt. Stempel-Abgaben und Eisenbahn-Stat, sowie 900,000 Mark zum
Reichstags-Gebäude finden Genehmigung, 206,000 M., für den Bau einer
Kaserne in Großenhain gefordert, werden nach Befürwortung durch den Abg.
Graf Moltke in namentlicher Abstimmung mit 152 gegen 102 Stimmen
bewilligt. Der Etat pro 1883/84 wird abgelehnt und die den Etat pro
1882/83 begleitenden Gesetze ohne eigentliche Debatte angenommen. Nächste
Sitzung Sonnabend 12 Uhr. Tages-Ordnung: Kleinere Vorlagen und
Kommissionsberichte. Schluß 5 1/2 Uhr.

Reichstag. Sitzung Sonnabend, 10. Febr. In der heutigen
Sitzung wurde das Gesetz, wonach die Preussische Oberrechnungs-Kammer
als Rechnungshof für das Deutsche Reich die Kontroll-Geschäfte über den
Reichshaushalt und den Staatshaushalt Elsaß-Lothringens führen soll, ohne
Debatte in erster und zweiter Lesung angenommen und die Abänderung des
Reichsbeamtengesetzes ebenfalls genehmigt. Abgeordneter Müller (Ftschr.)

hatte bei diesem eine zu starke Beeinflussung befürchtet, welche Ansicht auch
der Abg. Dr. Langerhaus (Ftschr.) mit ihm theilte; Minister Scholz
und Abg. Mayer-Jena (Nat.-Lib.) widersprechen dem. Abg. Richter-
Hagen (Ftschr.) wendete sich gegen den Antrag v. Gerlach (Konf.),
welcher den Beginn der Pensionsberechtigung mit dem 18. Jahre verlangte.
Dieser Antrag wurde auch abgelehnt. Bei der hierauf folgenden zweiten
Verathung der Abänderungsvorlage zum Militär-Pensionsgesetz äußerte sich
der Abg. Mayer-Württemberg (Volkspartei) gegen die Vorlage, indem er
eine Mehrbelastung der Bevölkerung unter den gegenwärtigen Verhältnissen
für unthunlich erklärte. Während sich der Abg. Bernuth (Nat.-Lib.)
für den Entwurf erklärte, ist der Abg. v. Pfetten (Centrum) und der
Abg. Richter-Hagen gegen denselben, und zwar aus finanziellen und
politischen Gründen. Das ganze Militär-Pensions-System bedürfe der Aende-
rung. Oberleutnant Huy: Eine solche Aenderung ist nur möglich, bei
einer Aenderung der Grundlage unserer Armee-Verwaltung. Abg. Buhl
(Nat.-Lib.) ist gegen den Entwurf, da die Unteroffiziere und Mannschaften
ganz übergangen werden. v. Minnigerode (Konf.) ist dafür; auch
könne man dem Gesetze für die seit 1870 pensionirten Offiziere rückwirkende
Kraft verleihen. Die Debatte wird vertagt. Nächste Sitzung Montag 12
Uhr: Kleinere Vorlagen. Schluß 4 1/2 Uhr.

Frankreich.

Paris, 9. Febr. Die Anklagekammer erkannte in der Untersuchung
wider den Prinzen Napoleon auf Einstellung der Untersu-
chung. Der Prinz ist bereits freigelassen und in seine
Wohnung zurückgeführt.

Tages-Neuigkeiten.

Göppingen, 9. Febr. Heute Morgen um 6 1/2 Uhr wurde in
unserer Stadt mancher Schläfer durch einen gewaltigen Knall aufgeschreckt,
mit dem eine Erschütterung verbunden war, als wäre eine Mine in die
Luft geflogen. Die Ursache desselben war eine Gasexplosion. Auf
unserem Schloßplatz steht ein Brunnen, welcher von der Stadtgemeinde der
Firma D. Rosenthal und Komp. überlassen wurde. Diese hat in dem
Brunnenschacht eine Gaskrautmaschine aufstellen lassen, welche das Wasser
schöpft und in die Fabriklokaltäten treibt. Als diesen Morgen zur gewöhn-
lichen Zeit der Arbeiter, der dies Geschäft immer besorgte, in den Schacht
hinunterstieg und das Gas anzünden wollte, erfolgte die Explosion, welche
so stark war, daß davon die Fenster des an dem Platze stehenden Delanats-
hauses und diejenigen der Front des Schloßes und eines Privathauses
größtentheils zerprangen. Doch ist bei dem Unglück kein Menschenleben zu
bellen; der genannte Arbeiter hat sich zwar Gesicht, Haare und Hände
verbrannt, man hofft aber, daß er in wenigen Tagen wieder arbeitsfähig
sein werde. — Bei der Nachwahl für den Bürgerausschuß haben noch
13 Wähler abgestimmt.

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Irma.

Erzählung aus Ungarn
von Wilhelm Braunau.
(Fortsetzung.)

Irma regte sich nicht, ihre Hände hatte sie längst gefaltet, das Knacken
eines Gewehrhammes belehrte sie, daß der Vater ein Pistol auf sie richtete.
Todesstille herrschte. Irma schien kaum noch zu athmen, während die
Brust des starken Mannes in furchtbarem Kampfe zwischen beleidigtem Stolz
und Vatergefühl leuchtete.

Das also war aus seiner Tochter geworden! Die Buhlerin eines
untergeordneten Mannes von bürgerlicher Herkunft — sie, die er für würdig
gehalten hatte, die Gemahlin eines Fürsten werden zu dürfen. In der
festen Zuversicht auf den Stolz und das Ehrgefühl seiner Tochter hatte er
ihr völlig freie Hand gelassen, ohne zu wägen, daß sie so unglaublich tief
sinken könne und nun war das Schlimmste eingetreten, das er sich denken
konnte. Die Worte seiner Tochter hatten seine Hoffnungen vernichtet und
seinen immensen Stolz verwundet. Hier mußte der Vater schweigen, der
Edelmann wollte Geracht halten. Eine entehrte, beschimpfte Tochter durfte
er, auf dessen Namen seit Jahrhunderten kein Matel hastete, nicht besitzen;
sie mußte ihr Vergehen büßen, sie mußte sterben.

Irma lag noch immer vor ihm auf den Knien, die verschlungenen
Hände fest vor das Gesicht gedrückt, regungslos den Tod aus Vaters Hand
erwartend. Sie, in deren Adern das Blut der Magyarin rollte, war ent-
schlossen, eher zu sterben, als den geliebten Mann preis zu geben. Wie
hätte sie denn seine Liebe verdient, wenn sie nicht um denselben willen bereit
war, den höchsten Preis einzusetzen? Und wenn der Vater sie tödtete, wenn
sie ihr Leben für ihre Liebe dahingab, mußte er da nicht bei allem Schmerz
um ihren Verlust noch glücklich sein? War sie ihm doch treu gewesen bis
in den Tod und ihr Andenken lebte in seinem Herzen fort. Zitternd und
doch gefaßt erwartete sie die mörderische Kugel.

Der eisenharte Mann hatte die Hand mit der Waffe erhoben und den
Lauf nach dem gesenkten Haupte der Tochter gerichtet. Die Linke presste
er gegen die Augen, als wollte er sich den Augenblick ersparen, daß das
schöne Haupt seines Kindes von der Kugel zertrümmert würde — plötzlich
ließ er die Waffe sinken, die Linke zog er heftig hinweg. — Irma bemerkte
die Bewegung.

Mit einem Blick himmlischer Freude sah sie zu ihrem Vater empor
Wollte er ihr verzeihen?

Mit lebhafter Bewegung sprang sie auf, als der Vater ihr gebot, sich
zu erheben und wollte auf denselben zuweisen, allein es war kein Mitleid, das
aus den düsteren Augen des Mannes bligte. Der Unmuth, daß er für
einen Augenblick seine Selbstbeherrschung verloren und das Geracht über sein
gefallenes Kind in einer Weise hatte üben wollen, welche vor den Augen
der Welt ihn hätte bloßstellen können, sprach streng und hart aus seinen

...ker, J. Garr,
...ambert, Kauf-
...Fr. Wöhrle,
...duß:
...örfer.
...t.
...in.
...r.

Verein
...hr,
...g,
Vorstand und die-
...chen Besuch bittet
Vorstandes:
...her.

Schmitz.
...e

...it alle Näharbeit
...men. In diesen
...ich stets Lagen
...mehrfähriger Ga-

Schiff.

...ersten-Callee,
...ger als Java,
...glich frischen
...und 10 Kilo-
...lt à 32 S pr.
...chü
...Mm a/D.

...regeln
...Bäder B u d.
...rg.
...mehl
...st zu haben bei
...Seipeler.
...rste.
...buhlag.
...1. Februar.
...Defan Berg.
...d Nr. 310.)
...denmahl.
...chenbaufohd.
...hr in der Kirche) -
...Braun.
...euste
...enfapelle.
...Morgens 9 1/2 Uhr.
...Uhr.
...ours.
...Wf. 9 52-57
...16 19-23
...20 35-40
...16 70-75
...4 16-20
...fente 4%.



Frankfurt, 9. Febr. Im 2. Stode des Gröninger'schen Hauses auf der gr. Bodenheimergasse (Nr. 13) wurde heute frühe die Familie Salberstadt, Mann, Frau und 2 Kinder, im Gas erstickt gefunden. Die Kinder und der Mann waren todt; an der Frau waren noch Zeichen des Lebens bemerkbar. Die Verhältnisse der Familie sollen geordnete gewesen sein. Bei näherer Besichtigung des Zimmers, in welchem sich die Todten befanden, ergab sich, daß die Schrauben des Gastrahmens auf der Erde lagen. Die Leichen des Mannes und der beiden Kinder wurden in das Spital gebracht. Die Frau lebt noch; sie hatte starken Schaum vor dem Munde. (Nach einem anderen Bericht befand sich S. in den letzten Tagen in Verlegenheit wegen Wechselzahlung.)

Hamburg, 9. Febr. Zu der morgigen Verhandlung des Seeamts in der Cimbria Angelegenheit sind nur Zeugen vom „Sultan“ vorgeladen und zwar der Kapitän und andere Leute der Mannschaft. Die Zeugen, welche bereits in der Voruntersuchung vernommen worden, sollen morgen die von ihnen gemachten Aussagen wiederholen und beedigen, und die geretteten Offiziere der Cimbria einem Kreuzverhör unterstellt werden. Die nächste Sitzung wird am Dienstag stattfinden; zu derselben sind die Zeugen von der Cimbria geladen.

New-York, Ende Jan. Die große Eisbrücke, welche sich über den Niagara gebildet hat, erregt gegenwärtig viel Aufmerksamkeit. Tausende von Besuchern strömen täglich herbei, um das Natur Schauspiel zu sehen, und in allen Theilen Amerikas werden Vergnügungszüge nach dem Niagara organisiert. Es gibt keinen Brückenbogen und keinen Krystallpfeiler, es ist nichts als eine große, roh zusammengefrorene Eisfläche. Der Baumeister ist der Südwind. Ein fortgesetztes Blasen aus dieser Gegend verursacht das Aufbrechen des Eises im Erie See, 25 Meilen entfernt, in gigantische Blöcke, die den Fluß herabschwimmen, bis sie über die Fälle schießen, ein Anblick, der sehenswerth ist und eine lange Reise lohnt. Unterhalb der Fälle setzen sich einige dieser Blöcke fest; der Frost und Schaum kitten sie zusammen und dieser Prozeß nimmt seinen Fortgang, bis der Fluß von Ufer zu Ufer bedeckt ist. Diese Brücke ist die größte, die je gebaut worden, und erstreckt sich vom Fuße des Falls 3 Meilen weit. Sie kann mit Sicherheit begangen werden, an ein Aufbrechen des Eises ist vor dem Eintreten warmer Witterung nicht zu denken. Den Schmugglern ist durch die Eisbrücke eine ausgezeichnete Gelegenheit geboten und sie sind nicht müßig, sich derselben zu bedienen.

Vermischtes.

Aus einem Nachbarstädtchen in nächster Nähe von Greiz wird der Greizer Zeitung folgendes hübsche Geschichtchen gemeldet. In der Nacht vom Sonntag zum Montag gelang es Dieben, die Werkstatt eines Färbers vom Hofe aus zu erblicken, und schon hatten sie aus dem zum Theil noch nassen Zeug einen ansehnlichen Packen zurecht gemacht, als der Färber von dem Geräusch erwacht, mit einem Doppelgewehr bewaffnet, ihnen entgegen trat. In der mondseinhellen Nacht gewahrte er zwei Gestalten, die sich bei seinem Herannahen rückwärts zu concentriren versuchten. Auf den Ruf: Steht, oder ich gebe Feuer, sprangen beide, wie auf Commando, in den großen, beinahe gefüllten Indigobottich und baten flehend um ihr Leben. Der Färber aber, der sich an der Angst der Diebe weidete, feuerte nun sein Gewehr in die Luft, was zur Folge hatte, daß beide Spitzbuben untertauchten. Dies gefiel dem Färber so wohl, daß er die Herren Spitzbuben dieses Kunststück dreimal wiederholen ließ. Gehörig gefärbt und durchtränkt entließ er dann die Geängstigten; eine Anzeige hat er nicht gemacht, denn der Indigo hatte seine Schuldigkeit gethan.

Landwirthschaftliches.

Zur Verbesserung schlechter Wiesen. Um im Ertrage nachlassende und von Unkräutern und Moos verwilderte Wiesen aufzubessern, empfiehlt sich folgendes Verfahren: Man bestreue die Wiesen im Herbst mit Kali (ca. 6 Ctr. per Hektar) und dünge sie im Frühjahr mit Guano (3 Ctr. per Hektar), das Kali vernichtet das Moos und die Unkräuter, und der Guano wirkt vortheilhaft düngend auf die guten Gräser; ebenso gut dürfte Blutdünger sein, wo nicht noch kräftiger, wenn er nur unversehrt zu haben ist. — Ich habe den Versuch gemacht an einer Wiese, die brachte voriges Jahr beim ersten Schnitt ca. 3 1/2 Fu-

ßgen. Ein eifriger Blick vernichtete mit einem Schlage die kaum erwachten Hoffnungen der Tochter, daß sie in gräßlicher Enttäuschung zurücktaumelte.

„Ich war ein Thor,“ sprach er, mehr zu sich selbst als zu seinem Opfer, „daß ich nicht bedachte — —.“ Er verschloß die Waffe wieder, während Irma mit angsterfüllten Augen jede seiner Bewegungen verfolgte. — „So wird es ohne Aufsehen geschehen.“

Irma erleichte und sank gelähmt in einen Sessel. Ihr Vater hatte aus einem Fach des Schreibtisches ein Fläschchen genommen, von dem er einige Tropfen in ein Glas goß, das er dann bis zur Hälfte aus der daneben stehenden Karaffe mit Wasser füllte. Seine Hand zitterte keinen Augenblick, fest hielt dieselbe das Glas zwischen den Fingern und reichte es dem Mädchen hin. „Trink!“ sprach er rauh und hielt die tödtliche Flüssigkeit dicht vor die Augen der Tochter.

Irma rührte sich nicht. „Trink!“ wiederholte er heftiger und drückte das Glas selbst in die Hand der Tochter.

Die weißen, weichen Finger des Mädchens umfaßten das Gefäß, einen Augenblick schien es, als wolle sie unter der furchtbaren Last des Augenblicks zusammenbrechen, die Hand mit dem Glase zitterte heftig, allein auch sie konnte stark sein. Mit einer raschen Bewegung erhob sie sich von ihrem Sitz — wohl war ihr Antlitz bleich, nur auf den Wangen brannten zwei kleine, rothe Flecken, das dunkle Auge loderte in verzweiflungsvoller Glut, der Brust feuchte und hob sich in heftiger Bewegung — ihre Hand war fest — die Oberfläche des Wassers in dem Glase zeigte kaum eine leise Bewegung. Irma hob das Glas und setzte es an die Lippen, ihr Auge war

der Heu, ein zweiter Schnitt war nicht zu bekommen, sondern gab nur eine dürftige Nachweide; nach der oben beschriebenen Düngung brachte sie dies Jahr aber beim ersten Schnitt 7 Fuder Heu, und beim zweiten Schnitt 3 Fuder Heu und im Oktober noch eine ziemlich gute Weide; die Wiese war voriges Jahr voller Moos und Unkräuter, dies Jahr aber zeigte sie einen reinen prachtvollen Graswuchs.

Eingefendet.

Es ist f. Z. nach Einführung der Wasserleitung, vermuthlich im Interesse der Reinlichkeit, bekannt gemacht worden, daß Rindvieh und Schafe nicht mehr an den öffentlichen Brunnen getränkt werden dürfen. Hiemit stimmt es schlecht, wenn alltäglich, sogar am Sonntage, wo die ganze Stadt sauber gelehrt ist, eine Schafheerde am untern Marktbrunnen getränkt wird. Man kann wohl eine Freude haben an dem muntern Treiben der Lämmer, allein die Verunreinigung des Plazes erregt Aergerniß, weshalb Abhilfe geboten scheint. Andere, die den Marktbrunnen nicht in der Nähe haben, müssen ihr Vieh ja auch im Stalle tränken.

Auf die Erklärung des Hrn. L. Dingler in letzter Nr. d. Bl., die hier nochmals wörtlich folgt:

„Zur Steuer der Wahrheit!“

Laut mir in den letzten Tagen gemachten Mittheilungen ist das — natürlich mit Absicht — böswillige Gerücht verbreitet, als wäre bei meinen Wahlversammlungen hauptsächlich über die Herren Beamten geschimpft worden, insbesondere von den beiden Herren Verwaltungsacturen. Ich erkläre nun, daß dies eine jener infamen Verdächtigungen ist, mit welchen ein gewisser Theil meiner Gegner sich schon von Beginn an besonders auszeichnen beliebten.

L. Dingler.
richten Mitglieder des bei der Abgeordnetenwahl für Hrn. Jul. Staelin thätig gewesenen Comités an Hrn. Dingler hiemit die Aufforderung, entweder öffentlich, oder in einer Zuschrift an eines der Comités-Mitglieder (vergl. Nr. 149 d. Bl. v. 1882) anzugeben, wer diejenigen seiner Wahlgegner sind, welche mit Absicht böswillige Gerüchte verbreitet und sich „schon von Beginn an“ durch infame Verdächtigungen ausgezeichnet und in welcher Weise sie dies gethan haben.

Wir sind überzeugt, daß Hr. Dingler nicht unbedachter Weise so schwere Vorwürfe niederer Gesinnungs- und Handlungsart gegen seine Wahlgegner öffentlich verbreitet, daß er vielmehr für diese seine Behauptungen im Besitze genügenden Beweises ist, der die Oeffentlichkeit nicht zu scheuen hat, er wird es deshalb als Bedürfniß empfinden, diesen Beweis entweder öffentlich oder in der angegebenen Weise anzutreten.

Im Namen des Staelin'schen Wahlcomités:
Der Vorstand
Gustav Wagner, jr.

Literarisches.

Corvins Geschichte der Neuzeit. Verlag von G. Rechner & Schramm in Leipzig. — Wiederum liegen uns mehrere Lieferungen dieses von uns schon mehrmals lobend erwähnten Volksbuches vor, die an interessantem Inhalt den früheren Lieferungen nicht nachgeben. Je mehr das Corvinische Werk sich seinem Abschluß nähert, desto mehr scheint es durch die Fülle des Neuen und Interessanten, das es bietet, den Leser fesseln zu wollen. Corvinische Schilderung des amerikanischen Krieges kann sich den besten Werken über diesen Krieg würdig an die Seite stellen; in unserer Literatur, der bisher ein mit solcher Gründlichkeit und Sachkenntniß geschriebenes Werk fehlte, fällt sie unstrittig eine oft empfundene Lücke aus.

Georgenäum Calw.

Mittwoch, den 14. Februar 1883, Abends 8 Uhr,
Oeffentlicher Vortrag

des Hrn. Hofcaplans Dr. Braun von Stuttgart
„Eine deutsche Dichtersahrt im 17. Jahrhundert.“

Verwaltungsrath.

fest auf den Vater gerichtet — wird sich das Vaterherz nicht erbarmen, wird es nicht nachgeben und der Tochter verzeihen? Wird der Vater sein schönes, blühendes Kind so mittheillos vor seinen Augen hinstirben lassen?

Der Graf sah ruhig den Bewegungen seiner Tochter zu, als sei das Getränk in dem Glase reines Wasser und nicht gemischt mit Tod bringendem Gifte, das sie eben im Begriff war, zu trinken — eine helle Röthe empörten Gefühls schoß in Irma's Antlitz auf, im nächsten Moment flog das Glas zerplitternd gegen die Marmorbekleidung des Kamins, während die Flüssigkeit sich über den Teppich ergoß. Ehe der Graf, der dies nicht erwartet, recht gesehen, war Irma aus dem Zimmer verschwunden.

Er war wirklich verblüfft, der Mann, der in seinem ganzen Wesen das Gepräge unerschütterten Gleichmuths und starrer Kälte zur Schau trug aber nur einen Augenblick. Er machte eine Bewegung nach der Thür, doch nicht, um seiner Tochter nachzueilen — der stolze Mann hatte noch nie Anlaß zu irgend einem Eklat gegeben —, er zog die Klingel und befahl dem eintretenden Diener, den Inspektor Ferenc auf der Stelle vor ihn zu rufen. Der Diener verbeugte sich und gieng, den Befehl des Herrn pünktlich auszuführen, kein Zug in dem strengen Gesicht des Mannes, kein noch so leiser Ton der Stimme hatte jenem verrathen können, welche Erregung in seinem Herrn lodete. Er dachte, es gelte die Besprechung einer geschäftlichen Angelegenheit. Nach wenigen Minuten bereits stand Ferenc vor seinem Herrn. Der Graf hatte sich mit dem Rücken gegen das Fenster gelehnt und blickte dem Eintretenden voll in das Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

In der
wirths Sohn
dahier am
Samstag,
aus freier
P.N. 265.

P.N. 185.

P.N. 864.

P.N. 1436.

P.N. 849.

P.N. 319.

P.N. 978.

P.N. 1776.

P.N. 1681/1.

P.N. 895.

P.N. 1228.

P.N. 1315.

P.N. 703.

P.N. 1842.

P.N. 668.

P.N. 1207.

P.N. 1125.

P.N. 2069.

P.N. 1524.

An dem
Georgii 1884
Liebhabs
sich mit Verm
Den 8.

3
Nachden
Gölbner
Bollstreckung
nemlich:



Amtliche Bekanntmachungen.

**Holzbronn,
Gerichtsbezirks Calw.
Liegenschafts-Verkauf.**

In der Kontursache gegen Johann Georg Niethammer, Hirschwirths Sohn von Holzbronn, bringt der Unterzeichnete auf dem Rathhause dahier am

Samstag, den 24. d. Mts., von Nachmittags 1 Uhr an,
aus freier Hand erstmals zum Verkauf folgende Liegenschaft:

P.N. 265. 2 a 59 qm Land in dem Heidenfelzen neben Christof Dengler und Kronenwirth Rinath.

St. Classe III. 25 J., gemeinderäthlicher Anschlag 130 M.
P.N. 185. 13 a 17 qm Acker in Brandstättäckern, das Schäferackerle neben den Ansföhern und Friedr. Koller.

Stcl. IV. 1 fl. 15 fr. Anschlag 250 M.
P.N. 864. 8 a 92 qm Acker im Kreuz neben Johs. Vischer, Schmieds Wittwe und Simon Friedrich Niethammer.

Stcl. IV. 51 fr. Anschlag 80 M.
P.N. 1436. 14 a 75 qm Acker im Oberholz, (Strohweg), neben Johs. Niethammer, G. F. Sohn und Johannes Vischer, Schmied.

Stcl. I. 14 fr. Anschlag 50 M.
P.N. 849. 14 a 35 qm im Kreuz (auf Hohlgart) neben dem Weg und Jg. Christian Vischer.

Stcl. IV., V. 1 fl. 34 fr. Anschl. 250 M.
P.N. 319. 14 a 87 qm in Orchingen, (Mispach), neben dem Orchinger Gähle und alt Schultheiß Dreher.

Stcl. V. 1 fl. 53 fr. Anschlag 600 M.
P.N. 978. 19 a 16 qm Baumacker, (Hohrain), neben Schultheiß Wacker und Johs. Niethammer, Postboten.

Stcl. III. 1 fl. 13 fr. Anschlag 225 M.
P.N. 1776. 13 a 98 qm im Weilenberg, (Frauenacker), neben Johannes Wacker, Gendertsh. und Joh. Niethammer, Postbote.

Stcl. IV. 1 fl. 19 fr. Anschlag 400 M.
P.N. 1681/1. 8 a 27 qm Acker im Buch neben dem Weg und Gottlieb Erhardt.

Stcl. III. 31 fr. Anschlag 100 M.
P.N. 895. 14 a 01 qm Acker im Lauch, (Gartenacker), neben Joh. Gg. Pfeiffer, Schuster und Friedr. Niethammer G. S., Stcl. IV. 1 fl. 20 fr. Anschl. 170 M.

P.N. 1228. 22 a 28 qm Acker im Herdtweg neben Johs. Niethammer, G. Friedr. u. Joh. Niethammer, Schuster.

Stcl. I. 21 fr. Anschlag 100 M.
P.N. 1315. 7 a 85 qm Acker im Gerstenpaffenbühl neben Johs. Rothfuß Wtw. und den Ansföhern.

Stcl. III. 30 fr. Anschlag 50 M.
P.N. 703. 13 a 54 qm Acker im hintern Bühl, am Todtenweg, neben Johs. Vischer, Schmied und Johs. Niethammer, G. F. Sohn.

Stcl. V. 1 fl. 43 fr. Anschl. 400 M.
P.N. 1842. 16 a 87 qm Acker im Weilenberg am Gähle, Pfaffen Engelsfrieds Acker, neben Johannes Manns Wtw. und Friedrich Engelhardts Wtw.

St. IV. und V. 1 fl. 52 fr. Anschlag 500 M.
P.N. 668. 8 a 84 qm Acker im Kreuz, auf dem Buhl, neben Friedrich Koller und Schultheiß Wackers Wtw.

Stcl. IV. 13 fr. Anschlag 120 M.
P.N. 1207. 14 a 71 qm Wiese zu Garneiden neben Anna Maria Koller und Joh. Gg. Wagner.

Stcl. III. 2 fl. 49 fr. Anschlag 350 M.
P.N. 1125. 14 a 17 qm Wiese in den Niethwiesen neben dem Weg und Joh. Gg. Webers Wtw.

Stcl. III. 2 fl. 42 fr. Anschlag 350 M.
P.N. 2069. 4 a 62 qm Wiese in den Stadelwiesen, (Speckbaumwiesen), neben Gg. Erhardt, Bauer, beiderseits.

Stcl. V. 1 fl. 28 fr. Anschlag 300 M.
P.N. 1524. 23 a 97 qm Waide,
2 a 05 qm Weg,
26 a 02 qm im Baiersbach, neben Friedr. Gebhardt und der Gemeinde beiderseits.

Stcl. I. 23 fr. Anschlag 100 M.

An dem Rauffchilling ist 1/3tel baar zu bezahlen, der Rest in 2 Zieler, Georgii 1884 und 1885.

Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß Auswärtige sich mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums zu versehen haben.

Den 8. Februar 1883.

**Kontursverwalter.
Amtsnotar Dipper.**

Neubulach,
Gerichtsbezirks Calw.

Zwangs-Verkauf.

Nachdem in der Zwangsvollstreckungssache gegen den Kaufmann Ernst Göbner von Effen, zur Zeit in Wien, auf das vom Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde zum Zwangs-Verkauf bestimmte Bergwerks-Eigenthum, nemlich:

1) Das Bergwerk „Carl“ bei Neubulach, D.A. Calw, verliehen für die Ausbeutung der Mineralien von Silber, Kupfer, Schwefel, Kobalt, Arsenit und Eisenerz auf eine über die Theile der Markungen Neubulach, D.A. Calw, und der Markung Esfringen, D.A. Nagold, sich verbreitende Grubenfeldfläche von 1,500,000 Quadratmetern;

2) das Bergwerk „Herrmann“ südlich von der Muthung „Ernst“ bei Neubulach, D.A. Calw, über Theile der Markungen Neubulach und Liebelsberg, D.A. Calw, sich verbreitend und verliehen für die Ausbeutung derselben Mineralien wie bei „Carl“ auf ein Grubenfeld von 1,167,058 Quadratmetern;

3) das Bergwerk „Ernst“ nordwestlich von Neubulach und über Theile der Markungen Liebelsberg und Schmied, D.A. Calw, sich verbreitend und verliehen für die Ausbeutung derselben Mineralien wie bei „Carl“ und „Herrmann“ auf ein Grubenfeld von 1,116,434 Quadratmetern; gemeinderäthlich taxirt zu 36 M., angekauft im ersten Verkaufstermin in zu 50 M., innerhalb der zweiwöchigen Frist nach dem 1. Termin ein zulässiges Nachgebot erfolgt ist, kommt dieses Bergwerks-Eigenthum am

Donnerstag, 15. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus zum zweiten Verkauf, wobei es sein Bemenden hat.

Dies wird mit dem Bemerten bekannt gemacht, daß der Rauffschilling baar zu bezahlen, als Verwalter Gem. Rath Bleich dahier aufgestellt ist und die Verkaufskommission aus Stadtschultheiß Hermann und dem Unterzeichneten besteht.

Den 23. Januar 1883.

Namens des Gemeinderaths als
Vollstreckungsbehörde:
Hilfsbeamter Amtsnotar **Dipper.**

**Revier Stammheim.
Holz-Verkauf.**

Samstag, den 17. Februar,

1) Vormittags 9 Uhr,
aus Gebersack, Markthau und Lärchenhau:

38 Am. Buchen-, 6 Am. Eichen- und Aspen-, 124 Am. Nadelholz-Brennholz, 4580 St. buchene 1710 Stück tannene Wellen, 4 Streureishausen, 1700 Wellen ungebunden in 8 Flächenloosen.

Zusammenkunft auf der Staatsstraße bei der Wilhelmseiche.

2) Nachmittags 2 Uhr,
im Röhle in Stammheim aus Reutehau und Florfad (Didemerwald):

2 Am. Buchen-, 83 Am. Nadelholz-Brennholz, 180 Stück buchene Wellen, 850 St. tannene Wellen, ungebunden in 5 Loosen.

Calw.

**Ergänzungswahl des
Bürgerausschusses.**

Aus dem Bürgerausschuß treten aus die im Jahre 1881 Gewählten:

1) Bozenhardt, Carl, jun., Rothgerber.

2) Frohnmairer, Carl, zur Ranne.

3) Lamparter, Christian, Fabrikant.

4) Schwarzmairer, Carl Friedrich, Bäcker.

5) Giebenrath, Louis, Weinhandler.

6) Schüle, Gustav, Fabrikant.

7) Kraushaar, Ch. Friedr., Bäcker.

8) Dengle, Carl Friedr., Schuhmacher.

Es sind daher aufs Neue auf die Jahre 1883/85 acht Mitglieder zu wählen.

Die ältere Hälfte des Bürgerausschusses besteht aus folgenden Mitgliedern:

1) Wagner, Gustav, jun., Obmann.

2) Schnauser, Carl, Conditor.

3) Lauer, Friedr., Schuhmacher.

4) Frohnmüller, Johannes, Bäcker.

5) Ruom, Christian, Waldhornwirth.

6) Eisenmann, Johs., Schreiner.

7) Schmid, Friedrich, Stricker.

Die austretenden Mitglieder sind diesmal nicht wieder wählbar.

Für die Wahlhandlung ist

Dienstag, der 27. Februar 1883,
bestimmt. An diesem Tage

Vormittags von 8—12 Uhr,
Nachmittags von 2—5 Uhr,

sind die Wahlzettel auf das Rathhaus zu bringen, wo jeder Wähler seinen Zettel in die Urne legt.

Auf dem Zettel müssen die Gewählten mit Vor- und Zunamen genau angegeben werden.

Die Wählerliste ist auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt, Einsprachen gegen dieselbe können bis zum

Samstag, den 24. Februar 1883,
Abends 6 Uhr,

bei dem Gemeinderath vorgebracht werden.

Die Versäumniß dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für die gegenwärtige Wahlhandlung nach sich, es sei denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahl-Commission in die Wählerliste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Wähler werden ermahnt, sich an der Wahl rechtzeitig zu betheiligen.

Am 10. Febr. 1883.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calw.

Der auf Mittwoch, den 14. Febr. d. J. fallende Hund- und Schweinemarkt wird nach Verfügung der K. Kreisregierung wegen allgemeiner Verbreitung der Maul- und Klauenseuche

nicht abgehalten.

Am 12. Februar 1883.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calmbach.

Oberamts Neuenbürg.
Bei der Gemeindepflege liegen

bis zu

18,000 Mark

zum Ausleihen in größeren oder kleineren Posten gegen fünf Proc. Zins und doppelte Pfandsicherheit bereit.

Den 11. Februar 1883.
Schultheißenamt.
Haberlen.

Gesunden.

Am 6. Febr. wurde von Traub in Reuthem auf seiner Wiese im Schleifthal ein zerbrochener Handkarren aus der Nagold gezogen, welcher immer-



halb 10 Tagen gegen Einrückungs-Gebühr abgeholt werden kann, andernfalls er dem Finder zuerkannt würde.
Sommerhardt, den 12. Febr.
Schultheiß L u z.

Holzbronn.
Gerichtsbezirks Calw.
Fahrniß-Verkauf.



Aus der Konkursmasse des Johann Georg Niethammer, Hirschw. Sohn von Holzbronn, bringt der Unterzeichnete am **Samstag**, den 24. d. M., von Vorm. 9 Uhr an, in der Wohnung des Gemeinsschuldners gegen Baarzahlung zum Verkauf: 3 Leiterwagen sammt Zubehör, einiges Feld- und Handgeschirr, und allgemeinen Hausrath. Liebhaber werden eingeladen.
Den 8. Febr. 1883.
Konkursverwalter.
Amtsnotar **D i p p e r.**

Privat-Anzeigen.

Lehrergesangverein
Samstag, den 17. Febr. in Calw.
Weber II 73, I 74 u. 76.
Seinz.

Mein reichhaltig und wieder neu assortirtes Lager in
Ellen-Waaren
erlaube ich mir auf kommenden Jahrmarkt angelegentlich zu empfehlen.
Ernst Schall.

Zu verpachten.

Die Gerberei-Einrichtung im Carl Leonhardt'schen Haus, bestehend in 2 Werkstätten sammt Hof, Remise und Bühnenräume ist bis Georgi zu vermieten von
Rosine Göppinger Wwe.

! Empfehlung !

Vollsaftigen Gummethaler pr. Pfd. 90 S, Badsteinkläse bei Laibchen pr. Pfd. 40 S, Limburgertläse 45 und 48 S, Rahmtläse das Laibchen 40 S, Kräuterkläse das Stöckchen 30 S, Guten Koch- und Tafelreis à 18, 20, 24, 30 S pr. Pfd., Salatöl 1 Liter M. 1. 05., 1/2 Liter 55 S, reinschmeckende Kaffee pr. Pfd. à 65, 70, 80, 90, M. 1., 1. 20., 1. 40., Limburgertläse in Ristchen à 45 Pfd., fette haltbare Herbstwaare pr. Ctr. M. 40, 42, 45., bei
J. F. D'esterlen.

Ulmer Loose 1 Stück Mf. 3.50
3 " " " 10. -
g. Postanw. Bichg. 19. Feb. Hauptl. 75,000. M.
Carl Krauss, Haupt-Agentur, München.

I Träger I

und Säulen zu Bauzwecken empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Ferd. Zehetmayer,
Horsheim.

Bergmann's Theerschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 S bei
J. Bertschinger.

Mein unteres

Zogis,

bestehend in 5 Zimmern sammt Zubehör hat bis Georgi zu vermieten
Chr. Bozenhardt,
Nothgerber.

Dr. med. H. Gärtner, Stuttgart,

hat sich, von einer 3/4-jährigen wissenschaftlichen Reise nach Wien und London zurückgelehrt, als
Specialarzt für Hautkrankheiten
niedergelassen und wohnt Lindenstraße 13 II.
Sprechstunden: von 10-11 und 2-4 Uhr.
Für Unbemittelte anstandslos.

Ein älterer, noch brauchbarer **Mantel** ist zu verkaufen. Zu erfr. im Compt. d. M.

Milch

ist fortwährend zu haben bei
Friedr. Frommer
am Ledereck.

Visitenkarten

liefert in hübschen Kästchen und in jedem Format prompt die Buch- und Steindruckerei von A. Oelschläger.

Bremen.



Amerika.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig **Mittwochs und Sonntags** nach

Amerika.

Passagierverträge schließen ab:
Die Haupt-Agentur des **Norddeutschen Lloyd**
Johs. Rominger, Stuttgart,

der dessen Agenten:
Ernst Schall am Markt, Calw,
Franz X. Decker, Weil der Stadt,
Carl Woehle, Leonberg,
Gottlob Schmid, Nagold.

Gummi, Article de Paris,

chirurgische Gummi-Artikel. Alle Sorten Bandagen für Sattler. **Albert Hirschmann, Hamburg.**

Confirmanten-Röcke, Zuppen & Hosen

hat billig zu verkaufen
Bezel, Schneider.
Spindlershof bei Altburg.
Ungefähr 100 Stk. birtene

Wagnerstangen

setzt dem Verkauf aus. Günstige Abfuhr.
Gottlieb Frommer.



Reisende und Auswanderer

durch die Postdampfschiffe des **Norddeutschen Lloyd** befördert zu den billigsten Tagespreisen — gegenwärtig nur M. 90. —
Der General-Agent:
Emil Georgii.

Brauer-Akademie zu Worms.

Beginn des Sommercursus am 1. Mai 1883.
Programme und Auskunft durch die
Direktion: **Dr. Schneider.**



Bedienung reell & billig!

Schuh-Waaren!

Meiner werthen Kundschaft von Stadt und Land andurch die Anzeige, daß ich am morgenden Jahrmarkt im „Gasthaus zum Engel“ in Calw meine bekannten guten und äußerst billigen Schuh-Waaren zum Verkauf bringe und bitte auch diesmal um recht zahlreichen Besuch.

Peter König,
Schuhfabrikant aus Pirmasens.

Anzeige!

Sichere Hilfe für Unterleibsleidende Frauen!
Sichere Hilfe für Hämorrhoidalschmerz Leidende!
Sichere Hilfe für geheime Krankheiten!

Unterzeichneter behandelt nach den neuesten Erfahrungen der Homöopathie, insbesondere Frauenkrankheiten, wie monatl. Regeldrungen, Weißfluß und Bleichsucht mit bestem Erfolge. Ebenso männliche Schwäche, unfreiwillige Samenergiefungen und andere geheime Krankheiten. Ferner Magenleiden, Hämorrhoiden und Flechten, Fußgeschwüre, selbst veraltete, sowie Krebs-Drüsen und Knochengeschwüre behandle ebenfalls mit bestem Resultat. Bandwurm mit Kopf beseitige in 2 Stunden, Sühneraugen mit Wurzel in 5 Minuten. Balgschwülste entferne unter Garantie ohne zu schneiden. Dicke Galle, Warzen und Bettnäsen beseitige meistens. Schwangeren Frauen empfehle ein bedeutendes Geburtsverleicherungsmittel. Nebenbei führe das Neueste und Bequemste in Bruchbändern, und Bandagen für Muttervorfälle. Behandlung auch brieflich. Am nächsten Mittwoch, den 14. d. Mts., bin ich wieder von Morgens 9 bis Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof z. bad. Hof in Calw zu sprechen.

Maichel, Homöopath, Wundarzt und Geburtshelfer
in Mundertingen, (Würtbg.).
NB. Hunderte von glücklichen Kuren entheben mich sämtlicher Atteste.
Obiger.

Holzbronn.
Eine bereits noch neue **Nähmaschine,**

System Grove und Bader, mit Fußbetrieb, hat billigst zu verkaufen
Jaf. Niethammer.

Herrenkleider

in allen Sorten, sowohl neue als getragene, besonders auch für Confirmanten geeignete, hält stets vorrätzig und empfiehlt angelegentlich
G. Kohler, Schneider,
b. Köhle.

Vorzüglichen Gersten-Coffee,

gesünder und billiger als Java, Sumatra etc., täglich frischen Versandt in 5 und 10 Kilo-Säckchen, empfiehlt à 32 S pr. Pfd. angelegentlich
Emil Daur, Ulm a/D.

Stammheim.
Reine Milchschweine

verkauft am nächsten Donnerstag, den 15. ds., Mittags 1 Uhr
Merk, Schmied.

Mehrere Wagen **Dung**

sind zu verkaufen; von wem sagt die Red. d. M.

Toilette-Abfall-Seife,

per Pfd. 60 S,
Glycerin-Transparent-Seife,
per Pfd. 70 S,
in vorzüglichster Qualität empfiehlt
J. Vertschinger.

Alten und jungen Männern wird die neben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med. Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** sowie dessen radicale Hebung zur Belehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung und Cour. 1 Mk. C. Kreikenbaum, Brannschweig



Frachtbrieife

sind stets vorrätzig in der Exped. d. M.